Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **46=66 (1900)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 14. Basel, 7. April. **1900.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger**.

Inhalt: Der Kampf um den Vaalkrantz. — **Die Herbstmanöver 1899.** (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Offiziersfest. Offene Stelle. Kommandoübertragung. Instruktoren-Wahlen. Vergabungen. Unterwalden: Stans: Unteroffiziersverein. Zürich: Kantinier.

Der Kampf um den Vaalkrantz.

Nach der schweren Niederlage, die General Bullers Armee am 2. Februar am Spionskop erlitt und die ihr einen Verlust von 87 Offizieren und 1642 Mann zufügte, war es kaum zu erwarten, dass die geschlagene Armee in Anbetracht ihrer empfindlichen Verluste und des deprimierenden Moments ihres Rückzuges, bald wieder die Offensive ergreifen würde. Allein da die Buren ihren Sieg durch energische Offensive ihrerseits oder wenigstens erhebliche Belästigung des Gegners beim Rückzug über die einzige Pontonbrücke über den Tugela bei Potgietersdrift nicht ausnutzten, so gelang es General Buller bald, seine Truppen wieder zu formieren und zu ergänzen und ihr erforderliches sonstiges Retablissement durchzuführen, und alles zu einem neuen Vorstoss über den Tugela vorzubereiten. Er wählte für denselben, da der Versuch den Gegner durch eine weit westlich ausholende Bewegung zu flankieren gescheitert war, den Frontalangriff gegen die Stellung der Buren auf dem Vaalkrantz und auf den Höhen von Brackfontein, der, wenn er gelang den Vorteil bot, auf der kürzesten Linie nach Ladysmith vorzudringen.

Die für das Überschreiten des Tugela gewählte Stelle lag an dem nach Norden ausspringenden Bogen desselben, zwischen dem Zwartskop und der Höhe von Vaalkrantz und wurde von der Artillerieposition des Zwartskop beherrscht.

Nach dem Rückzug der Division General Warrens in der Nacht vom 25. Januar über Trichardsdrift, war die einzige Stellung, die die Engländer am Nordufer des Tugela innebehielten, diejenige von Krantz Kloof, eine Linie von Kopjes 1½ englische Meilen nordöstlich von Potgietersdrift, welche die Brigade Lyttleton besetzt hielt. Die übrige Armee General Bullers hatte ein Lager zwischen Spearmans Farm und Springfield bezogen, wo sie eine Woche Ruhe und Extra-Rationen erhielt. Bereits am 30. und 31. Januar waren jedoch die Pioniere damit beschäftigt einen Weg längs der Südseite des Zwartskops herzustellen. Der Zwartskop ist ein einzeln gelegener bewaldeter flachkuppiger Berg, etwa ½ deutsche Meile östlich des Mount Alice, wo sechs 4,7-zöllige englische Marinegeschütze in Batterien standen. Der Zwartskop liegt etwas vor der Höhenlinie von denen der Mount Alice die wichtigste und höchste bildet, und zwischen beiden liegt ein dicht bewaldetes Thal von fast tropischer Fruchtbarkeit. In diesem Thale zog sich der Kolonnenweg der Pioniere allmählich bis zu dem steilsten, einige 100 m sich erhebenden Teil des Berges ansteigend, entlang. Zwei Marineoffiziere hatten den Gipfel rekognosziert und waren zu der Überzeugung gelangt, dass Geschütze mittelst Seilen hinaufzubringen seien. Der Kolonnenweg wandte sich daher unter scharfer Biegung nach Norden direkt zu dem steilen Abhange. An zwei Bäumen auf dem Gipfel wurden die Seile angebracht und während der Nacht zum 2. Februar und am folgenden Tage wurden 6 Marine-12pfünder- und 2 Feld-15pfünder-Geschütze durch Mannschaften hinaufgezogen. Das erste Geschütz, ein Marine-12pfünder, das in der Dunkelheit hinaufgezogen wurde, wurde an einem Felsen umgeworfen, dies war jedoch der einzige Unfall und die übrigen gelangten sicher hinauf. Am 2. Februar nachmittags wurde die 4. Gebirgsbatterie auf den Berg gesandt, wobei mehrere Maultiere infolge der Steilheit des Abhanges abstürzten.